

Rede des Vorsitzenden der SPD-Fraktion, Detlef Rujanski, zur Verabschiedung der Haushaltssatzung / des Haushaltsplanes 2010 am 14. April 2010

-Es gilt das gesprochene Wort-

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
meine Damen und Herren Ratsmitglieder,
sehr geehrte Vertreter/innen der Presse,
liebe Zuhörer/innen,
sehr geehrte Kolleg/innen aus der Stadtverwaltung!

Unsere Stadt Siegen steckt in der größten finanziellen Krise der letzten Jahrzehnte! Diese Krise ist nicht selbstverschuldet, sondern extern verursacht.

In Folge der weltweiten Wirtschafts- und Finanzkrise sind die Einnahmen aus der **Gewerbesteuer** unserer Stadt im Vergleich zum Jahr 2008 um rund **33 Mio. € eingebrochen**.

Auch der Gemeindeanteil an der **Einkommensteuer sinkt** gegenüber 2008 in Folge der schlechten Wirtschaftslage um **ca. 5 Mio. €**.

Darüber hinaus werden die **Schlüsselzuweisungen** des Landes an unsere Stadt im Vergleich zum Vorjahr um **rund 1 Mio. € gekürzt**.

Kontraproduktiv ist auch das sogenannte „**Wachstumsbeschleunigungsgesetz**“ der Schwarz-Gelben Bundesregierung. Diese Vergünstigungen - für ein den beiden Regierungsparteien nahe stehendes Klientel - **kostet** unsere Stadt jedes Jahr ca. **700 T€**.

Alles in allem nehmen wir im Jahr 2010 gegenüber 2008 über **40 Mio. € weniger** ein!

Darüber hinaus schlägt die **unzureichende Finanzausstattung der Kommunen** für die ihnen von Bund und Land zugewiesenen Aufgaben im zweiten NKF-Haushalt unserer Stadt voll zu Buche.

So wird z. B. der Zuschuss für den Ausbau der offenen Ganztagsbetreuung an unseren Grundschulen nach den Plänen der CDU-FDP-Landesregierung in Zukunft komplett gestrichen. Auch der Ausbau der U3-Betreuung in den Kindertagesstätten wird von Bund und Land nicht ausreichend gefördert. Es ist jetzt schon abzusehen, dass der Rechtsanspruch auf einen Betreuungsplatz ab dem Kindergartenjahr 2013/14 voraussichtlich nicht sichergestellt werden kann.

Meine Damen und Herren, ich frage sie, was fangen die Familien denn nun eigentlich mit so einem Rechtsanspruche an?

Nicht vergessen will ich in dieser Aufzählung hier vor Ort den **Kreis Siegen-Wittgenstein**. Die Mehrheit von CDU, FDP und UWG im Kreistag hat nämlich für das Jahr 2010 eine erneute **Erhöhung der Kreisumlage** um 0,61 Prozentpunkte beschlossen.

Dies hat zur Folge, dass unsere Stadt **über 52 Mio. €** an den Kreis zu zahlen hat - rund 760T€ mehr, als es ein Antrag der SPD-Kreistagsfraktion vorsah. Und das, obwohl ein tieferer Griff in die Ausgleichsrücklage des Kreises möglich und unter dem Aspekt der „kommunalen Familie“ auch geboten gewesen wäre.

Die Folge all dieser **Hiobsbotschaften**:

Unsere Stadt kann kein genehmigungsfähiges Haushaltssicherungskonzept vorlegen.

Wir befinden uns damit im „**Nothaushaltsrecht**“.

Meine Damen und Herren,

vor diesem Hintergrund müssen wir uns in gesamtstädtischer Verantwortung fragen:

- Was können wir noch tun, um die städtischen Finanzen zu verbessern?
- Wie können wir die Löcher - die Bund, Land und Kreis ohne unser Zutun in unseren Haushalt gerissen haben - stopfen, ohne die Zukunft unserer Stadt zu gefährden?
- Weiteres **Personal** im großen Stil **einsparen**?
- Städtische **Angebote und Leistungen** radikal **zurückfahren**?
- Freiwillige **Zuschüsse** für unsere Vereine und Verbände **abschaffen** sowie das **ehrenamtliche Engagement schwächen und damit nicht wertschätzen**?

Nein, verehrte Kolleg/innen,

das Sparen auf Teufel-komm-heraus ist nicht zielführend! Sparmaßnahmen müssen sozial verträglich und mit Augenmaß getroffen werden. Die Attraktivität und Zukunftsfähigkeit unserer Stadt darf dabei nicht aufs Spiel gesetzt werden.

Die SPD-Fraktion guckt ganz genau hin, wie und wobei gespart wird. Es darf weder die Schwächsten unserer Gesellschaft treffen, noch die Entwicklung Siegens nachhaltig stören.

Daher ist für uns klar:

- Eine Erhöhung der **Kita-Beiträge** kann es mit der SPD-Fraktion **nicht** geben!
- Auch die Einkommensgrenzen der Eltern für das **kostenlose Mittagessen** in Kindertageseinrichtungen wird die SPD-Fraktion **nicht** antasten lassen!

Wenn CDU-Landrat Breuer und/oder CDU-Regierungspräsident Diegel dies wollen, dann müssen sie es schon selber machen, z. B. durch eine entsprechende Anweisung, damit klar ist, wer die politische Verantwortung hierfür trägt.

Natürlich ist der SPD-Fraktion klar, dass es in dieser Situation nicht ohne Einschnitte gehen wird. Wir sind unter Einsparaspekten bereit, die **städtischen Zuschüsse im freiwilligen Bereich** zu großen Teilen um **mindestens 10 % zu kürzen**.

Im Wege der Selbstdisziplin tragen wir auch die jeweils 50%ige Kürzung bei den beiden von der SPD-Fraktion im Jahre 2009 neu aufgelegten Förderprogrammen

- zum **Erwerb von älteren, selbstgenutzten Immobilien** sowie
- **zur energetischen Sanierung von selbstgenutztem Wohneigentum** mit

und dies trotz guter Resonanz bei den Familien mit Kindern. Hier sparen wir allein 150T€ ein und können trotzdem weiterhin den negativen Auswirkungen des demografischen Wandels aktiv etwas entgegensetzen!

Apropos Kinder und demografischer Wandel:

Vor dem Hintergrund der enorm zurückgehenden Schülerzahlen der letzten Jahre und der prognostizierten Fortsetzung dieses Trends in den nächsten Jahren, ist für die SPD-Fraktion eine überarbeitete und optimierte **Schulentwicklungsplanung für alle Schulformen** zwingend erforderlich.

Die Schulentwicklungsplanung der Verwaltung hat es offenbar nicht vermocht, diesen Trend vorzusehen und entsprechende Maßnahmen einzuleiten.

Die Flickschusterei in diesem Bereich, das Springen von einer Maßnahme zur anderen, muss in unserer Stadt jetzt endlich ein Ende haben! Wir fordern einen Schulentwick-

lungsplan, der alle relevanten Parameter ins Auge fasst und ein schlüssiges Gesamtkonzept möglich macht. Fehlinvestitionen müssen zukünftig vermieden werden!

Einen entsprechenden Antrag haben wir ja schon vor kurzer Zeit gestellt. Primär geht es uns um die Verbesserung der bildungspolitischen Rahmenbedingungen, wie z. B. die Verringerung von Unterrichtsausfall und die Erteilung von Fachunterricht durch Fachlehrer/innen.

Hier müssen alle Daten und Fakten umgehend auf den Tisch, auch im Interesse von Eltern und Kindern, die ein Recht auf Information haben.

Ganz nebenbei wird sich dies auch ökonomisch positiv auswirken.

Beste Bildung für unsere Kinder ist und bleibt die wichtigste Investition in die Zukunft von uns allen und vor allem der zukünftigen Generationen!

Herr Bürgermeister, meine Damen und Herren,

es geht aber nicht immer nur um die **Ausgabenminderung** im konsumtiven Bereich, sondern wir müssen auch nachhaltig die **Einnahmenseite** unseres Haushaltes stärken.

- Der von der Verwaltung vorgeschlagenen Erhöhung der **Hundesteuer** sowie der **Grundsteuer A und B** werden wir zustimmen. Um die Auswirkung bei der Grundsteuer B einmal zu verdeutlichen: Dies macht beispielsweise bei einem Einfamilienhaus ab dem Jahr 2011 rund 75 Cent pro Monat aus.
- Die SPD-Fraktion hat beantragt, die **Vergnügungssteuer** auf das Einspielergebnis von (Glücks-) Spielautomaten von derzeit 10% auf bis zu 16% zu erhöhen. Damit könnten Mehreinnahmen für unsere Stadt von über 300 T€ erzielt werden.

Trotz der schwierigen Haushaltslage ist es gelungen, weitere wichtige Projekte für die Zukunft unserer Stadt, wie

- die **Erschließung der Gewerbe- und Industriegebiete** „Martinshardt“ und „Oberes Leimbachtal“ sowie
- die **Neugestaltung der Innenstadt** (Stichwort „Siegen - zu neuen Ufern“)

auf den Weg zu bringen und in den Haushalt einzustellen.

Dadurch kann hoffentlich die Abwanderung von Gewerbe- und Industrieunternehmen - und damit auch von Arbeits- und Ausbildungsplätzen - aus unserer Stadt endlich gestoppt werden. Es muss aber zusätzlich mit der Entwicklung des Gewerbegebietes „Oberschelden / Seelbach“ endlich zügig weitergehen.

Mit Hilfe von Fördermitteln zur „Regionale 2013“ bekommt unsere Innenstadt - wie von der SPD seit langem gefordert - ein neues, freundlicheres Gesicht. Durch den Rückbau der Siegplatte und der damit verbundenen Freilegung der Sieg wird unser namensgebender Fluss endlich erlebbar gemacht. Die Aufenthaltsqualität im Zentrum unserer Universitätsstadt wird deutlich verbessert.

Trotz aller bisher erwähnten Sparbemühungen sage ich aber hier auch ganz deutlich: **Aus eigener Kraft kann die Stadt Siegen keine 40 Mio. € Defizit ausgleichen!**

Bund, Land und Kreis sind gefordert, ihren notwendigen Teil zu leisten, um die strukturellen Probleme in unserer Finanzausstattung zu lösen! Ein **Schutzschirm für Kommunen** - wie von der SPD im Bund und im Land gefordert - ist alternativlos! Ansonsten steht nicht nur die Stadt Siegen, sondern die meisten Kommunen in unserem Land, vor der Überschuldung und somit vor dem finanziellen Kollaps.

Bund und Land müssen endlich die Musik, die sie in den Kommunen bestellen, auch wieder bezahlen! Das beschlossene Konnexitätsprinzip muss endlich konsequent eingehalten werden.

Ein abgestimmtes und verantwortungsbewusstes Handeln aller staatlichen Ebenen ist unabdingbar.

Lassen sie mich jetzt noch kurz auf den **Stellenplan** zu sprechen kommen. Im Gegensatz zum letzten Jahr sehen wir keinen großen Änderungsbedarf.

Fazit:

In diesen schwierigen Zeiten sind wir der Auffassung, dass ein Haushalt von einer möglichst breiten Mehrheit getragen werden muss.

Für den Kita-Bereich bleiben beide Einkommensgrenzen für die „Elternbeiträge“ und das „Mittagessen“ mit 30 T€ Brutto-Jahreseinkommen der Eltern stabil. Somit bleiben wir im Land NRW eine der kinderfreundlichsten Städte. Junge Familien werden dadurch tatsächlich entlastet. 50% der Eltern mit Kindern in Tageseinrichtungen in unserer Stadt müssen weiterhin keine Beiträge zahlen.

Auch die von der SPD-Fraktion initiierten beiden Förderprogramme sind Bestandteil dieses Haushaltes.

Damit sind für uns die zentral wichtigen Punkte enthalten. **Die Handschrift der SPD-Fraktion ist klar erkennbar.** Unter diesen Voraussetzungen werden wir dem Haushalt 2010 zustimmen.

Herr Bürgermeister, verehrte Kolleg/innen der Stadtverwaltung,

nicht nur die Aufstellung des Haushaltes 2010 hat sehr viel Arbeit verursacht, sondern auch die Bewirtschaftung der Haushaltsmittel in Zeiten des Nothaushaltes erfordert einen hohen Abstimmungsbedarf, z. B. mit den Aufsichtsbehörden.

Ganz besonders anstrengend für uns alle waren gerade auch die letzten Wochen der Beratungen im Rahmen der Haushaltsstrukturkommission.

Daher möchte ich mich abschließend bei den Mitarbeiter/innen der Kämmerei und den involvierten Mitarbeiter/innen aller Fachbereiche für die geleistete Arbeit im Namen der SPD-Fraktion ganz herzlich bedanken.

Herr Bürgermeister Mues, bitte geben Sie unseren Dank und unsere Anerkennung auch an alle nicht anwesenden Kolleg/innen der Stadtverwaltung weiter.

Ich bedanke mich für Ihre Aufmerksamkeit,

Glück Auf!

Siegen, den 14. April 2010

**Detlef Rujanski
(Fraktionsvorsitzender)**